



Pétanque – Spielablauf und Regeln



Sport

Pétanque – weltweit beliebt als Turnier- und Wettkampfsport

Spiel

Boule – die kommunikative Freizeitbeschäftigung

Spaß



Überall für Jung und Alt



BOULE UND PÉTANQUE



Man spielt mit Metallkugeln und einer Zielkugel (frz. Cochonnet = Schweinchen) aus Holz. Die Eisenkugeln haben einen Durchmesser von 7,05 bis 8,00 cm und ein Gewicht von 650 bis 800 Gramm. Nur auf den ersten Blick sehen die Kugeln alle gleich aus, sie unterscheiden sich durch verschiedenartige Metalle und Gravuren.

DIE MANNSCHAFTEN

Die Mannschaften bestehen aus:

 **3 SPIELER GEGEN 3 SPIELER.** Jeder Spieler dieser **TRIPLETTE** spielt mit **2 KUGELN.** 

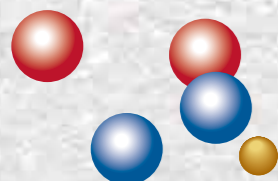
 **2 SPIELER GEGEN 2 SPIELER.** Jeder Spieler dieser **DOUBLETTE** spielt mit **3 KUGELN.** 

 **1 SPIELER GEGEN 1 SPIELER.** Die Spieler im **TÊTE-À-TÊTE** spielen mit **3 KUGELN.** 

Zum besseren Verständnis des Spielablaufs und der Regeln spielt nachfolgend die Mannschaft **Blau** gegen **Rot**.

ZIEL DES SPIELES

Die eigenen Kugeln sollen näher an der Zielkugel liegen als die Kugeln des Gegners.



VOR DEM SPIEL

Vor Beginn des ersten Durchgangs wird ausgelost, welche Mannschaft die Zielkugel (eine kleine Holzkugel von 30 mm Durchmesser) zuerst werfen darf. Mannschaft **Blau** gewinnt in unserem Beispiel das Los.

SPIELBEGINN

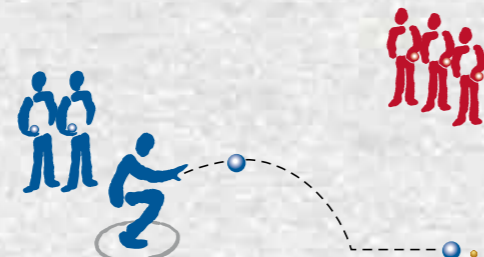
Ein Spieler von **Blau** zeichnet, wenn keine Abwurfkreise aus Plastik verwendet werden, einen **KREIS** auf den Boden (35–50 cm Durchmesser) aus dem die **ZIELKUGEL** auf eine **ENTFERNUNG VON 6 – 10 M** geworfen wird.

Beim Wurf der Zielkugel und beim Wurf der Kugel müssen die Füße des Spielers innerhalb des Kreises sein und Bodenkontakt behalten, bis die gespielte Kugel den Boden berührt hat.



DIE ERSTE KUGEL

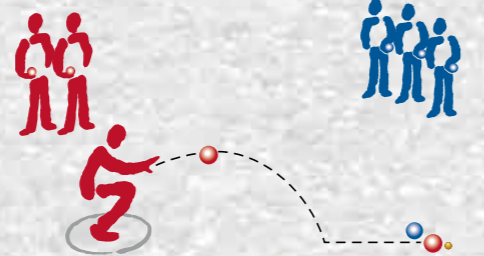
Mannschaft **Blau** wirft nun eine erste Kugel, der Zielkugel so nahe wie möglich.



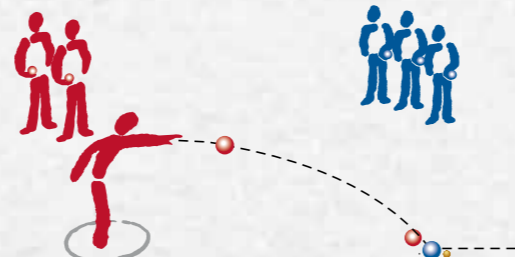
Dann kommt der erste Spieler der Mannschaft **Rot** dran und versucht, es besser zu machen. Das kann auf zwei Arten geschehen, entweder durch

LEGEN

Er versucht seine Kugel näher an die Zielkugel zu legen wie sein Gegner – oder durch



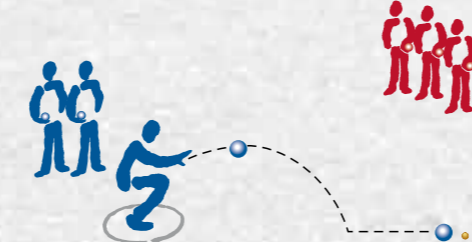
SCHIESSEN



Mit einem gezielten Wurf entfernt er die gegnerische Kugel.

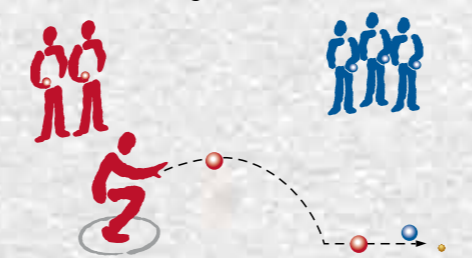
WENN ES GELINGT

Ist wieder ein Spieler von **Blau** dran.



WENN ES NICHT GELINGT

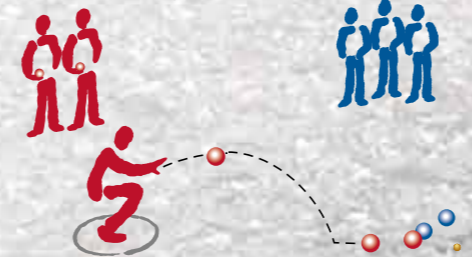
müssen die Spieler von **Rot** so lange spielen, bis sie eine Kugel besser platziert haben oder bis sie keine Kugeln mehr haben.



Wenn eine Mannschaft keine Kugeln mehr hat, spielt die andere Mannschaft auch alle noch verbleibenden Kugeln.

DAS ENDE EINER AUFNAHME

Eine Mannschaft erhält so viele Punkte wie sie Kugeln hat, die näher an der Zielkugel liegen als die beste Kugel des Gegners (min. 1 Punkt, max. 6 Punkte).



Sie zeichnet wieder einen Kreis auf den Boden und wirft die Zielkugel für die nächste Aufnahme.

DIE PUNKTEWERTUNG

Jede Kugel einer Mannschaft, die der Zielkugel näher liegt als die bestplatzierte Kugel des Gegners, erzielt einen Punkt.

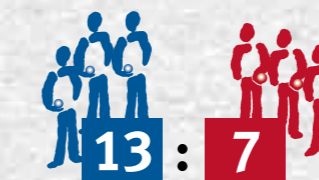
In einem Durchgang wird also mindestens 1 Punkt vergeben (wenn bereits die zweitnächste Kugel die eines Gegners ist) und im Extremfall gibt es 6 Punkte, wenn eben alle Kugeln besser platziert sind als die beste des Gegners. In unserem Beispiel hat **Blau** 3 Punkte gemacht.

DER WEITERE SPIELVERLAUF

Die Mannschaft, die die Aufnahme gewonnen hat, beginnt die nächste wie vorher beschrieben wieder mit dem Zeichnen des Abwurfkreises (an der Stelle, an der die Zielkugel in der letzten Aufnahme lag) und dem Zielkugelwurf.

DAS ENDE EINES SPIELES

Die Mannschaft, die nach mehreren Aufnahmen als erste 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.



Höchst simpel also – und was soll daran so faszinierend sein?

Das einfache Prinzip dieses Spiels lässt der Taktik und Phantasie den Raum, der jede Aufnahme anders aussehen lässt. Ein taktischer Fehler ist meist gravierender als eine schlecht gespielte Kugel.

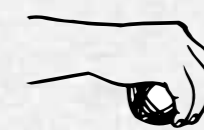
Bei jeder zu spielenden Kugel bieten sich so viele Möglichkeiten der Ausführung:

- gegnerische Kugel wegschießen
- den Weg zu Zielkugel verbauen
- mit der Kugel Lage der Zielkugel verändern etc.

SPIELTECHNIK UND -TAKTIK

Grundsätzlich gibt es zwei Arten die Kugel zu spielen – indem man legt oder schießt.

Beim Legen und beim Schießen sollten Sie auf die richtige Handhaltung achten: man wirft mit der nach unten gewandten Handfläche.



Dadurch bekommt die Kugel einen gewissen Rückdrall. Wenn Sie den Dreh raus haben, können Sie die Kugel so manipulieren, wie es Boden-

beschaffenheit und Spielsituation verlangen.

Mindestens so wichtig wie die Beherrschung der Technik ist die Taktik, die dem Spiel die Würze gibt. Beim Spiel mit alten Hasen werden Sie schnell erfahren, warum „zugemacht werden muss“, ein Schuss zu gefährlich oder zu spät oder auch unbedingt notwendig, ein „devant de boule“ die einzige Rettung ist. Denn Eintopf steht bei diesem Spiel nicht auf der Karte.

Um auf den Geschmack zu kommen, spielen Sie einfach mal mit! Ein paar Kugeln leiht man Ihnen sicher gerne ...

So hat sich der Bazillus Pétanque, ausgehend von der Provence, in den letzten Jahrzehnten stetig nach allen Richtungen und auf allen Erdteilen ausgebreitet. Dem internationalen Verband FIPJP gehören derzeit über 80 Nationen an, in Europa sind über 40 Verbände in der CEP organisiert. In Deutschland gibt es über 17 000 Lizenzspielerinnen und -spieler von Kiel bis Konstanz.

WEITERE AUSKÜNFTE

erteilt gerne der **Deutsche Pétanque Verband e.V.**

Auf der Papagei 59a, 53721 Siegburg
Tel. 02241 53084
geschäftsstelle@petanque-dpv.de
www.petanque-dpv.de